

11. Sitzung der Arbeitswerkstatt „Modernisierung Gutenberg-Museum“ 26.09.2019

Vortrag von Frau Dr. Schutt-Kehm, stellvertretende Museumsdirektorin

zur Lage, Neuigkeiten, Erfolgen, Anforderungen im Gutenberg-Museum seit dem Bürgerentscheid im April 2018

Gutenberg-Museum, im Herbst 2019: Keine Baugrube, aber die Erkenntnis, dass die Bedeutung des Hauses durch die Diskussion nach dem Bürgerentscheid neu in den Fokus gerückt ist – als Wirtschaftsfaktor für diese Stadt und als Imageträger weit über Stadt- und Landesgrenzen hinaus.

Was hat sich **im** Gutenberg-Museum in der Zwischenzeit getan? - Wir sind weder in Depressionen noch in Schockstarre verfallen, sondern arbeiten unverdrossen und sehr intensiv mit den verfügbaren Mitteln und Kräften weiter. Für die Sache Gutenbergs. Für die Stadt Mainz.

Und wir haben wieder viel erreicht. Es gibt ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm. Neue Projekte wurden in Angriff genommen. Großzügige, z. T. umfangreiche, vielfältige **Schenkungen und Spenden** trugen zur Erweiterung der **Sammlungen** bei: Da kam beispielsweise ein zerliebt-zerlesenes Kinderbuch und ein gruselig-zerfleddertes Zauberbuch; Werkzeuge aus der Druckerei eines verstorbenen Vaters wollte man hier gut aufgehoben wissen (und können sogar noch im Druckladen verwendet werden), Lithografiesteine, Druckstöcke, viele Maschinen kamen ins Haus.

Auch zahlreiche Graphiken kamen, und da muss natürlich der „**Gold-Kloppo**“ erwähnt werden: ein mit Blattgold belegter, großformatiger Holzschnitt des Künstlers Cyrus Overbeck zeigt den Träger des Mainzer Medienpreises 2018: Jürgen Klopp, der gerade auch zum Welttrainer gewählt wurde. Dieses Klopp-Porträt, das Teil der Auszeichnung ist, ist für Gäste aus aller Welt rasch zur neuen Attraktion geworden. Der Künstler hat, um das Gutenberg-Museum zu unterstützen, auch noch eine limitierte Auflage von Postkarten des Klopp-Porträts herstellen lassen, die im Gutenberg-Shop verkauft werden.

Zu den **Besucherzahlen**: Der seit Jahren ständige Aufwärtstrend setzt sich weiter fort. In den letzten drei Jahren war jedes Mal ein Zuwachs von etwa 10.000 Gästen zu verbuchen, 2018 schließlich konnten mehr als 148.000 Menschen begrüßt werden. Über die Hälfte kam aus dem Ausland, aus mehr als 70 verschiedenen Ländern, 1/5 waren Kinder und Jugendliche. Mehr als 3.000 Gruppen-Führungen wurden gebucht - und das Alles könnte 2019 weiter getoppt werden!

Der gute Besuch bedeutet aber andererseits auch: Gedränge bei der **Druckvorführung** im 15-Minuten-Takt an zwei Stationen (für eine dritte Station fehlt der Platz); Chaos vorm Tresorraum wo Gruppen im 5-Minuten-Rhythmus an den Gutenberg-Bibeln vorbeigeschleust werden müssen und die Aufsichten mit Stoppuhr stehen - Dazu später bei den Führungen mehr.

Wachsende Besucherzahlen erfordern entsprechende Brandschutzmaßnahmen. Nach dem Bürgerentscheid musste schnellstmöglich der zweite Fluchtweg in Angriff genommen werden.

Das hieß ausgerechnet in der heißen Phase vor Eröffnung der Sonderausstellung zum Gutenberg-Jahr 2018 waren Teilbereiche der Dauerausstellung eilig zu räumen. Wenn wir daran denken, halten wir heute noch die Luft an. Aber es hat geklappt. „Ohne Zweifel Gutenberg!“ wurde pünktlich eröffnet und über 60.000 Gäste hatten in der Laufzeit bis April 2019 Gelegenheit, die Gegenüberstellung des Frühdrucks in Asien und Europa zu sehen. Mit rekonstruierten Werkstätten und hochkarätigen Leihgaben aus Korea, die zum Teil das Land nie zuvor hatten verlassen dürfen. Am Ende stand die Erkenntnis: Ohne Zweifel - Gutenberg ist zu Recht „Mann des Jahrtausends“!

Stichwort „**aktuelle Sonderausstellung**“: Ganz Deutschland feiert 100 Jahre Bauhaus - Wir feiern mit: ABC (Avantgarde-Bauhaus-Corporate Design) ist gerade angelaufen. Die Ausstellung sowie der Pavillon im Hof, das „bauhaus.labor“, konnten dank der großzügigen Förderung durch die Kulturstiftungen des Bundes und Landes Rheinland-Pfalz realisiert werden. Der Pavillon wurde bereits im Vorfeld mit mehreren studentischen Projekten „bespielt“, weitere begleiten die Ausstellung - eine Kooperation mit der Hochschule Mainz | Design-Labor Gutenberg.

Direktorin Dr. Annette Ludwig hat die laufende Sonderausstellung selbst kuratiert – mit vollem Einsatz, zuletzt quasi „rund um die Uhr“. Denn es war auch eine „Frage der Ehre“ fürs Haus und für die Stadt. Schließlich ging vom Gutenberg-Museum der Anstoß zum Beitritt des Landes Rheinland-Pfalz zum Bauhaus-Verbund aus. Heute Abend kann Frau Dr. Ludwig nicht hier sein, sie ist im wohlverdienten Urlaub, was ihr zu gönnen ist.

Weitere Aktivitäten: Um die Zeit zu nutzen, bis der große Plan für die Zukunft des Museums steht, haben wir beispielsweise auch eine kleine Präsentationsreihe „Unsere Schönsten...“ ins Leben gerufen. In lockerer Folge werden Beispiele der „verborgenen Schätze“ gezeigt, die in den Magazinen darauf warten, einmal ins Licht gerückt zu werden. Nach Tintenfässern und Gutenberg-Porträts sind derzeit beispielhafte Bilder-Bibeln zu sehen. Das Gutenberg-Museum birgt so viele Schätze, so vielfältige Sammlungen, um die es von anderen Häusern beneidet wird! Und die Sammlungen wachsen, die Magazine platzen aus allen Nähten.

Auch die **Gutenberg-Bibliothek** ist weiter gewachsen: Ca. 90.000 Medien werden nun vorgehalten. Ein Mammutprojekt wurde, mit Hilfe der Stadtbibliothek, abgeschlossen: Die Migration der Kataloge ins Informationssystem eines Bibliothekenverbunds. Dass die Bibliotheksbestände jetzt im Netz weltweit für Recherchen zur Verfügung stehen, ist ein Meilenstein in der Geschichte des Gutenberg-Museums. Eine Zukunftsaufgabe ist: Die Gutenberg-Bibliothek muss vom Geheimtipp für Fachleute im Römischen Kaiser zu einem Begegnungsort werden, der an die Ausstellung andockt und ins Museum eingebunden ist.

Besonders stolz sind wir natürlich auch auf unseren **Druckladen**, diesen unterhaltsamen Lernort. 2018 sind hier ca. 20.000 Gäste selbst aktiv geworden und haben die Faszination Druck erlebt. Die Arbeit des Teams wurde mit dem Mainzer Tourismuspreis 2019 belohnt: Dank gilt auch den vielen Ehrenamtlichen, die dazu beigetragen haben. Das Museum und seine Museumspädagogik sind immer wieder auch außerhalb präsent: auf der art KARLSRUHE, der Rheinland-Pfalz-Ausstellung, bei den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig sowie der Fachmesse Drupa in Düsseldorf, hier vor Ort auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt.

Und viele von Ihnen haben wahrscheinlich im Frühjahr die Mainzer Minipressen-Messe besucht: Sie wird alle zwei Jahre vom Gutenberg-Museum organisiert, diesmal war es die 25. Jubiläumsmesse.

Wir alle wissen es, die Wahrnehmung eines Museums fußt auf dem Ruf seiner **Dauerausstellung**. Da ist das Gutenberg-Museum qualitätsmäßig hervorragend aufgestellt, eine umfassende neue Präsentation ist aber kostspielig und wird wohl erst im „Museum der Zukunft“ umgesetzt werden können. Sehen wir das Positive: die Vitrinen von 1962 sind ausgesprochen haltbar!

Auch die inhaltliche Anbindung an das **21. Jahrhundert** als wichtiges Zukunftsthema muss aus Platzmangel wohl weiter auf die Umsetzung im „neuen“ Museum warten. Stichwort „Wahrnehmung und Wertschätzung“: Die Qualität unserer Exponate und die Freundlichkeit unseres Personals wird weltweit gewürdigt: Tripadvisor, die größte Reise-Website, hat 2019 dem Gutenberg-Museum bereits zum sechsten Mal in Folge das „Zertifikat für Exzellenz“ verliehen. Und „The Culture Trip“ bescheinigt uns, eines der wichtigsten 10 Museen in Deutschland zu sein.

Schön wäre, wenn in Mainz die Arbeit des Gutenberg-Museums genauso begeistert wahrgenommen würde wie von außen. Gerade auch unsere Sonderausstellungen finden überregional, national und international erhebliche **Beachtung und viel Lob**, allein 2018/19 gab es dafür bisher insgesamt 10 Auszeichnungen und Preise.

Gleich für zwei Begleitpublikationen zu Sonderausstellungen gab es nicht nur 2018 den Design-Preis Rheinland-Pfalz, sondern gerade jetzt einen der weltweit begehrtesten **Designpreise**, den Red Dot Award für das Logbuch zu „Absolut moderne“ und für „FUTURA - die Schrift“ (das 520 Seiten-Werk hat damit bereits 11 nationale und internationale Auszeichnungen erhalten). Damit hat sich das Gutenberg-Museum gegen fast 9.000 Mitbewerber aus der ganzen Welt durchgesetzt - und das gleich doppelt.

Nochmals Stichwort **Wertschätzung**: Die Direktorin war – im Nachgang zu den zwei Besuchen des Herrn **Bundespräsidenten** im Gutenberg-Museum 2017 (Tag der Deutschen Einheit) und 2018 (Antrittsreise durch Rheinland-Pfalz, zu den „Stimmen der Demokratie“) – ins Schloss Bellevue eingeladen, wo sie unser Bundesland repräsentierte und an die Bedeutung der Kulturtechniken des Schriftsetzens und Druckens für die Demokratisierung des Wissens erinnerte.

Frau Dr. Ludwig war unter anderem auch in **Korea**. In dem Land des asiatischen Frühdrucks kennt bereits jedes Grundschulkind Johannes Gutenberg. Eine Kooperationsabsicht mit der Zentralbibliothek und Universität Cheongju wurde unterzeichnet, und das Gutenberg-Museum wurde Gründungsmitglied der International Association of Printing Museums. 80 Delegierte aus 20 Ländern waren vor Ort.

Besonders interessiert zeigte sich kürzlich ein Gast aus der Republik Korea, der im Regierungsauftrag die wichtigsten Druck- und Buchmuseen Europas bereiste und letzten Monat in Mainz erste Station machte. Er sollte die digitalen Strategien erfragen. Die Antwort darauf war relativ schnell gegeben: Wir haben jede Menge Pläne, aber eine Umsetzung macht wohl aus Kostengründen bei Vielem erst im „neuen“ Museum Sinn.

Der Gast aus Korea sollte vor allem auch Anregungen holen, wie das Nationale Druckmuseum in Korea in Schwung gebracht werden kann; Es sei schlecht besucht, die Lage außerhalb sehr ungünstig. Der Herr aus Fernost lobte den „benedictenen, einmalig schönen, genialen Standort“ des Gutenberg-Museums, man könne von hier in einer Stunde quasi die ganze Innenstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten ablaufen. Er hatte alle Berichte zur Arbeitswerkstatt in seinem Laptop gespeichert und betonte, dass man in Korea sehr genau verfolge, was sich in Mainz tut.

Im Gutenberg-Museum herrscht reger Betrieb, nicht nur, was die Gäste angeht. **Presse, Rundfunk, TV** gehören zum Alltag. Kürzlich waren innerhalb weniger Tage TV-Teams aus Deutschland, Brasilien, China, der Republik Korea und den USA im Hause. Hohe Gäste, allen voran die Botschafterin der Republik Frankreichs und der Botschafter der Republik Korea, kommen gern vorbei und bringen Glanz ins Haus.

Aber auch die „**Konkurrenz**“ schläft nicht! Aus gutem Grunde besonders interessiert zeigt man sich von Seiten der Europastadt und Gutenberg-Stadt Straßburg. Von dort kamen Delegationen und detaillierte Anfragen, denn 2021 soll ein Museum eröffnen. Gebäude und Geld sind bereits vorhanden. Die beauftragte Agentur sammelt Informationen, die Idee des Druckladens erscheint besonders nachahmenswert.

Im Gutenberg-Museum schaut man derzeit gespannt und hoffnungsvoll in die Zukunft. Mit dem Team schaut auch bald wieder „unser“ Gutenberg: Die weltweit erste **Gutenberg-Statue** von 1827, die seit Jahrzehnten im Durchgang des Römischen Kaisers stand, wurde aufwändig restauriert, wird bald zurückkehren und wird dann zum „Blickfang im Glasgang“, gut sichtbar zum Hof hin aufgestellt.

Zuletzt Grundsätzliches: Das **inhaltliche Konzept** für die Erneuerung des Gutenberg-Museums steht nach wie vor und lässt sich in einem Satz zusammenfassen: „Aus einem Haus der stummen Bücher wird ein Haus lebendiger Geschichte(n).“ – Die Feinplanungen können, wenn es soweit ist, an jede architektonische Hülle angepasst werden, egal wo, und egal wie – Hoch oder Tief, Turm, Kugel, Kubus oder Katakomben.

Die Erfordernisse und Vorgaben für die Zukunftsfähigkeit des Gutenberg-Museums sind längst formuliert und gleich geblieben, nur alles noch ein bisschen drängender. Manches lässt sich vielleicht bis zum „neuen“ Museum verschieben. Kostspielige Probleme wie **Klimaanlage, Beleuchtung, Optimierung der Barrierefreiheit / Aufzüge** sollten, wenn möglich, praktischerweise mit dem großen Ganzen erledigt werden, Kosten für möglicherweise kurzfristige Einzel-Lösungen müssen von Fall zu Fall bedacht werden. Also hoffen wir auf die Zukunft und dass bis dahin der Betreib weiter läuft.

Wir sind uns sicher einig: Das Gutenberg-Museum in Mainz ist ein Fixpunkt der europäischen Kulturgeschichte. Hier muss nicht nur gezeigt, sondern **gefeiert** werden, dass Gutenbergs Erfindungen die Wege für Demokratie und Allgemeinbildung, für Reformationen und Revolutionen geebnet haben. Diesen roten Faden wollen und müssen wir sichtbar machen! Das Gutenberg-Museum war 1962 eines der modernsten Museen Europas. Jetzt muss und will es sich neu definieren, unter den veränderten Vorzeichen des 21. Jahrhunderts. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass wir bald feiern können.